



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 7. Das sechste Büschel/ deren/ die frembdes Gut an sich bringen/ und
untreue Beambte seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

rum casta, & honesta, ex illis tamen picturis, & ornamentis damnabuntur. Zu diesem Büschel gehören noch vil andere mehr / sagt Pater Mattheus Faber: Wolt ihr wissen / wer sie seynd? es ist die Tochter / die sich ärgerlich kleidet; es ist die Mutter / welche es der Tochter nit gewehret / sondern ihr das böse Exempel selbst darzu gegeben; es ist der Vatter / der ungerechtes Gut an sich gebracht / damit diese Eitelkeit mit Geld konte verhalten werden: es ist die Magd / welche darzu gerathen / und sie darumb gelobt / oder auch selbst eben dergleichen gethan hat; es ist der Jüngling / der in die Sünd gefallen / weil er sie angesehen / es ist der jenne / der die neue Pracht zu Vernehmung des Prachts erfunden und aufgebracht hat: es ist auch der Prediger selber / der diesen Mißbrauch von der Cangel mit gestrafft hat; alle diese / sagt gemeindter Lehrer / gehören in diesen Büschel / seine Wort seynd: *Filia superbe ornata, & Mater, quae ornavit, & Juvenis, qui adamavit, & ancilla, quae suavit, & Pater, qui non correxit; & concionator, qui non redarguit.* Erschröcklich ist der Sentenz, den jener König in der Eyan gelichen Parabel über seinen Knecht gefället hat / der ihm zehen tausend Talent schuldig war. Er hat befohlen / man solle ihn nit nur verkaufen / sondern auch sein Weib und Kin-

der / und alles / was er im Haus hatte: *Justit eum Dominus ejus venundari, & uxorem ejus, & filios, & omnia, quae habebat.* Gewißlich ein entseßliches Urtheil! dann was haben die Kinder verschuldet / und das Weib? was gehet sie die Schuld des Vatters an? ist er zehen tausend Talent schuldig wegen seiner Sünden wider die zehen Gebott / so zähle er gleichwohl / und werde er darumb verdambt. Aber warumben auch das Weib / und die Kinder? ist das nit zu hart? hierauff sagt Oleaster, das Urtheil seye ganz gerecht; dann der Vatter hat diese Schuld wegen des Weibs / und wegen der Kinder gemacht; *Quoniam noverat, magna debita uxoris, & filiorum gratia contraxisse.* Verstehst du dieses? das Weib / und die Kinder haben großen Kleyder Pracht geführt; der Vatter hat gestohlen / damit er den eytlen Pracht bestreiten konte: *Non timuit aliena rapere, ut uxorem, & filios, compta indueret, & orneret.* Wann dann alle zusammen zu der Sünd geholffen haben / was ist's Wunder / daß auch auß allen ein Büschel zusammen gebunden wird zu gemeiner Straff? *Alligat in fasciculos ad comburendum.* Bindet sie in Büscheln zusammen zum verbrennen.

Oleaster. apud Vitis lam. 7. part. 2.



Der sibende Absatz.

Der sechste Büschel / deren / die fremdes Gut an sich bringen / und untreue Beambte seynd.

28. Sünd noch mehr Büscheln verhanden? Ja / sagt der heilige Augustinus; es werden auch zusamm gebunden werden die Heilige / und die fremdes Gut an sich ziehen: *Ligate fasciculos, avaros cum avaris, fures cum furibus.* Zu diesen gehören / wie der H. Vincentius Ferrerius sagt / die Wucherer / die Rauber / die ungerichte betrügerische Kaufleute; und nit nur diese (sagt Faber) sondern auch ihre Weiber / ihre Kinder und Diensthorden; Ja auch ihre Reichvätter / und alle die jenge / die sich ihrer Sünd theilhaftig gemacht haben: *Usurarii cum uxore, liberis, famulis, confessoris, exterisque complicibus.* Wolt ihr Exempel haben? so fraget die Aufseher der H. Schrift: warumb hat Josue, den Achan wegen des begangenen Diebstahls bey Einnehmung der Stadt Jericho zu straffen befohlen / man solle nit nur ihn versteinigen / sondern auch seine Sohn und Tochter? *Tollens Josue Achan filium Zare, filios quoque, & filias ejus.* Haben dann seine Sohn / und Töchteren auch gestohlen? von diesem sagt die Schrift nichts / warumb werden sie dann mit ihrem Vatter gestrafft? weiln nemlich die Kinder wohl gewust haben die Sünd des Vatters / und solche nit verhindert haben: *Erant filij, & filiae consilij peccati* (sagt Abulantis, nach Meinung anderer Lehrer) *Ideo*

oculi sunt. Daher seynd sie getödtet worden. Hier sibest du in ein Büscheln gebunden den Vatter / und die Kinder. Dieses ist noch besser zu sehen in einem anderen Exempel / welches erzehlet wird in der Historie der fürtrefflichen Mäneren von Citeris, von einem ungerichten Kaufmann / welcher / als die Zeit seines Tods ankommen / und er das fremde Gut heimzustellen keines Weegs gedacht / seinen letzten Willen also erkläret / und denselben zu beschreiben angeben hat: *Ich vermache mein Seel den Teufflen.* Hierüber waren die Umstehende ganz erstaunet / und etliche zwar vermeynten / er wäre von Sinnen kommen / andere sagten / es geschehe auß Melancolen; er aber antwortete / und sprach: *Der H. Er wolle nur schreiben / dann ich weiß gar wol / was ich thue und ordne. Ich vermache mein Seel den Teufflen / und auch die Seel meines Weibs / und meiner Kinderen / ja auch die Seel meines Reichvatters; mein Seel zwar / wegen meiner Ungerechtigkeiten / die Seel aber meines Weibs / und meiner Kinderen / weil sie mir zu denselbigen geholffen haben / und die Seel meines Reichvatters; weil er wol gesehen / daß ich das fremde Gut nit heimstellte / und er mich dannoch absolviret hat.* Nachdem er die

ses

ses gesagt / hat er den Geist aufgeben / und ist sein Geel der Höll zugefahren ; allda die andere / die er genennet hat / zu erwartzen / wann sie nit Bus thun wurden / damit sie auch in Büschelein zusammen gebunden / in alle Ewigkeit brennen solten.

29.

Hieher gehören auch die ungerechte Be-
 ampte und Gewalthaber / sagt der Heil. Vin-
 centius Ferrerius , die falsche Richter / Für-
 sprecher / und Advocaten / Procuratores ,
 Schreiber und Notarij , und andere / welche
 die Gerichts-Händel / und Proceß unbillicher
 Weis aufschieben / und auf tausentley Weis
 die Gemeind befehlen / und anderen das Jh-
 rig abnehmen : Sexus fasciculus erit de ma-
 lis Judicibus , Advocatis , Juristis , Notarijs ,
 qui dilant litigia , devorant , vidu's , & pau-
 peres consumunt gentes &c. Wann aber
 die Büschelein gebunden werden von den je-
 nigen / welche hier auff der Welt im sündigen
 zusam gehalten haben / wie der H. Bernar-
 dus gesagt : Similis culpæ rei , suis similibus
 jungentur cruciandi ; In wem halten dann
 die ungerechte Beambte zusammen / da doch
 der Geizige nur auff das Seinige sieht / und
 alles allein haben will ! Lasset hierauff den
 Origenes antworten : Es waren die Kinder
 des Jobs in einem Hauß beyfammen / als ein
 heftiger Wind entstanden / welcher die vier
 Eck des Hauß ergriffen / worvon es ober ih-
 nen zusammen gefallen : Repente ventus ve-
 hemens irruit è regione deserti , (Seynd die
 Wort der Schrift) & concussit quatuor
 angulos domus. Wann es aber nur ein
 Wind gewesen ist / wie hat er das Hauß von
 allen vier Seiten angriffen und erschütten
 können ? Origenes sagt / es seyen vier Wind
 gewesen. Wie sagt dann der Text nur von
 einem Wind ? Sie haben sich nemlich alle
 miteinander vereinigt / und also sämentlich
 das Hauß eingeworffen : Ad iniquitatis per-
 fectionem omnes sibi concordant , cum invi-
 cem sibi discordes sint , atque contrarij. Zu
 Vollziehung der Bosheit sagt Origenes
 stimmen alle miteinander übereins / wann sie
 gleich sonst einander zu wider seynd. Wahr
 ist es / daß ein jeder Wind / der einem das
 Seinige bey einem Rechts-Handel hinweg
 nimbt / gern wolte allein seyn / und den gan-
 zen Gewinn für sich haben / aber der boschaff-
 te Geiz veranlasset sie umb mehrern Gewinns

Job. 1.

Orig. 1.
in Job.

willen / daß einer dem andern das Wort
 redet / und ihm auch etwas von der
 Reuth zukommen last : ich zwar / sagt einer /
 bin schon zufrieden / aber man muß auch den
 anderen zufrieden stellen ; mir ist zwar schon
 genug geschehen / sagt der Procurator ; aber
 dem Advocaten muß man auch sein Vergnü-
 gen thun. Eben dises sagt der Advocat für
 den Referenten / und diser für den Schreiber.
 Also ob gleich gewis ist / daß ein jeder nur sei-
 nen eigenen Nutzen allein suchet / dennoch ad
 iniquitatis perfectionem , zu Ausführung der
 Bosheit / redet auch einer für den anderen.
 Also werden die Häuser der streitenden Par-
 theyen nidergeriffen : Also werden die Leuth
 vor den Beambten ins Verderben gebracht ;
 also werden sie miteinander vereinigt / und
 machen einen Büschel für die Höll. Ad in-
 quitatis perfectionem omnes sibi concordant ,
 cum invicem sibi discordes sint atque con-
 trarij.

Dieses wird aus einer Begebenheit erhel-
 len / so sich in einer Stadt des Königreichs
 Arragonien zugegetragen / und erzehlet wud von
 einem Apostolischen Prediger auß dem Or-
 den der Cappuciner. Es ist ein Richter in
 selbiger Stadt gestorben / und als ein sehr
 gestreicher Ordens-Mann (welcher hernach
 die Sach in seinem Todbeth offenbahret hat)
 sich bereitete / ihme die Leych-Predig zu hal-
 ten / ist ihm die Geel des Verstorbenen er-
 schinen / und hat zu ihm gesagt : Ich will
 nit / daß du mein Lob predigest / son-
 dern predige vilmehr mein Schand /
 oann durch gerechtes Urtheil Gottes
 bin ich verdammet worden / weil ich ein
 böser Beambte gewesen des gemeinen
 Weesens. Er fuhrte noch weiter fort /
 und sprach / du kannst auch melden / daß
 vil dergleichen Beambte / die in dieser
 Stadt von sechzig Jahren hero gestor-
 ben / in der Höllen brennen / weil sie
 ihrer Ampt- Pflicht nit nachkommen
 seynd. Gehet ihr allhier das Büschelein
 der bösen Beambten ? Eben also wird es
 auch anderen ergehen / die ihnen nachfolgen /
 wann sie sich nit bessern : Alligate in fasci-
 culos ad comburendum. Bindet sie in
 Büschelein zusammen / zum
 verbrennen.
 * * *

30.

Der achte Absatz.

Das sibende Büschelein von denen / die Ubel nachreden /
 und Ehrabschneiden.

31.

Lasset uns den letzten Büschel des Un-
 krauts besehen / welcher da wird zu-
 sammen gebunden werden von den
 Ehrabschneidern und allen denen / die wider
 ihren Nächsten falsche Zeugnuß geben. Der
 heilige Augustinus sagt : Ligate fasciculos ,
 hoc est , falsos testes , cum falsis testibus ,
 Bindet die Büschelein zusammen / die falsche

Zeugen zu denen ihres gleichen. Mercket
 wol auff / O ihr Ehrabschneider / die ihr wie
 David gesagt / euerem Nächsten sein Ehr / und
 guten Rahmen hinweg freisset wie das Brod :
 Qui devorant plebem meam , sicut escam pa-
 nis. Mercket / er sagt nicht / daß sie ihrem
 Nächsten die Ehr hinweg freissen / als wie ei-
 nen Fisch / sondern als wie das Brod ; dann
 den